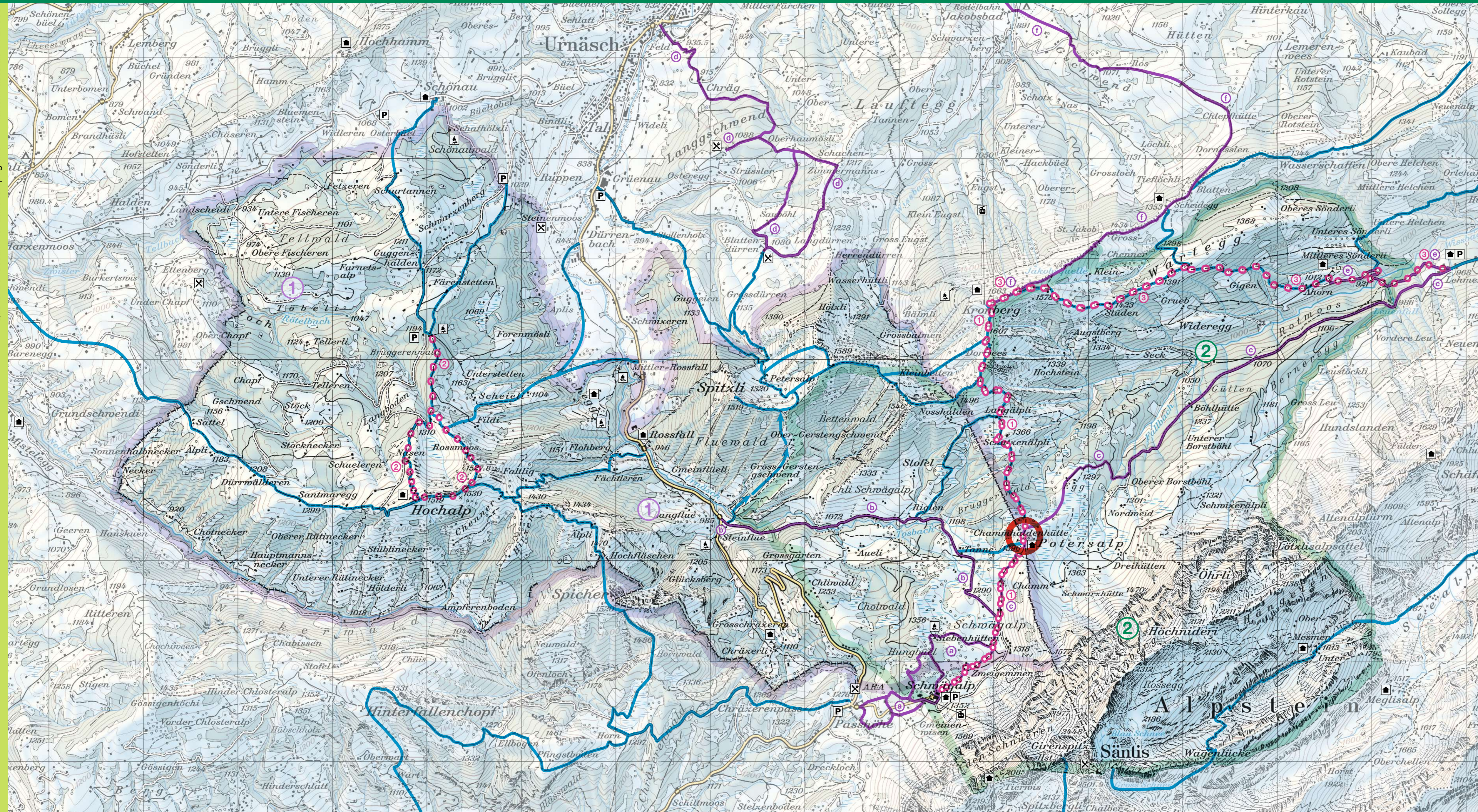


Wildruhezone

südliches Appenzeller Hinterland

Quelle: Bundesamt für Landestopografie
Kartennennungsstab 1:21'000



Eidgenössisches Jagdbanngebiet Säntis

Winterroutes

Die Winterroutes eignen sich für Skitourengeher und Schneeschuhläufer. Sie sind in der Regel nicht signalisiert. Weitergehende Tourenvorschläge finden Sie im SAC-Skitourenführer Glarus-St. Gallen-Appenzel und auf der Skitourkarte Walenstadt sowie im SAC Schneeschuhtourenführer Ostschweiz und auf der Schneeschuh-Karte Snow Trail Map Toggenburg.

Hochalp

Von der Forsthütte im Bruggerenwald ob Urnäsch führt die Route über Nasen auf die Hochalp und über Rossmoos wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die 4.7 km lange Rundtour dauert ca. 3 h (Höhendifferenz: 340 m).

Lehmen-Kronberg

Vom Startpunkt Lehmen führt die Schneeschuhroute zuerst auf einem präparierten Weg bis Ahorn und von dort aus über Wartegg und Studen zum Kronberg. Die 5.8 km lange Schneeschuhwanderung dauert ca. 3 bis 4 h (Höhendifferenz: 740 m Aufstieg und 62 m Abstieg).

Schwägälp - Lehmen

Die Strecke führt von der Schwägälp via SAC-Hütte Chamhalden bis Lehmen (weiterführend kann die nächste Bahnhaltestelle in Weissbad erreicht werden). Die 10.3 km lange Route mit Skisprung eignet sich besonders für Skiwanderer und Schneeschuhläufer und dauert ca. 2 bis 2.5 h (Höhendifferenz ca. 380 m).

Urnäsch - Blattendürren

Diese Winterwanderung führt von Urnäsch über Chräg bis zum Restaurant Skihaus Osteregg und danach über Hausmösi-Lauftegg oder Saubühl zur Blattendürren (Ausgangspunkt für Touren in der Wildruhezone). Die 5.1 km lange Route dauert ca. 2 h (Höhendifferenz ca. 250 m).

Wanderwege

Offiziell markierte Wanderwege in der Wildruhezone dürfen begangen werden. Einzelne, für Wildtiere besonders störende Wege sind gesperrt und entsprechend im Gelände markiert.

Signalisierte Schneeschuhroutes

Schwägälp - Kronberg

Am Fusse des Säntis startet diese Tour beim Bergrestaurant Schwägälp und führt an der SAC-Hütte Chamhalden vorbei zum Kronberg. Die 5.1 km lange Route dauert ca. 2.5 h (Höhendifferenz: 450 m Aufstieg und 150 m Abstieg).

Präparierte Winterroutes

Rundwege Schwägälp

Die leichten Rundwanderwege auf der Schwägälp von je 1.5 bis 2.5 km Länge eignen sich ausgezeichnet für Familien. Alle Rundwege zusammen beinhalten 7.5 km Strecke und dauern ca. 2 bis 2.5 h.

Schwägälp - Steinflue

Die Strecke führt von der Schwägälp Richtung Tanne und dann entlang des Tosbaches bis zur Postautohaltestelle Steinflue an der Schwägälp-Passstrasse. Die 5.5 km lange leichte bis mittlere Wanderung eignet sich besonders für Familien und dauert ca. 1 bis 1.5 h (Höhendifferenz ca. 365 m).

Lehmen - Ahorn

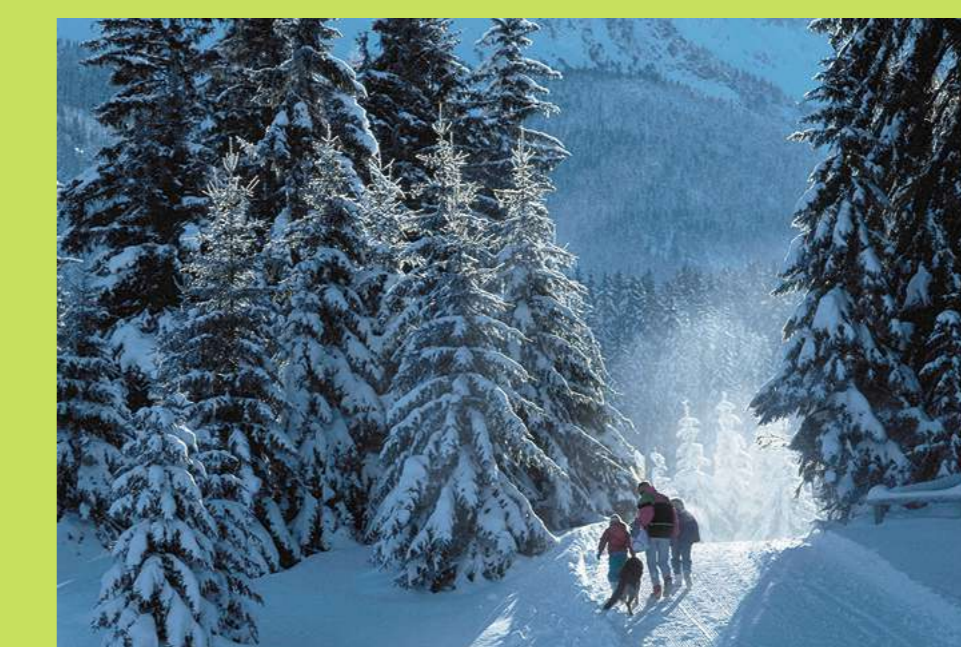
Diese leichte Winterwanderung führt vom Waldgasthaus Lehmen auf dem Kreuzweg zur Ahornkapelle. Die Route ist 1.7 km lang und dauert rund 30 Minuten (Höhendifferenz ca. 100 m).

Kronberg - Jakobsbad

Diese Winterwanderung führt vom Kronberggipfel entlang der Schittelstrecke nach Jakobsbad. Talwärts dauert die 7 km lange Strecke ca. 2 Stunden (Höhendifferenz ca. 790 m).

Natur entdecken und verstehen

Infos zu Naturerlebnisangeboten unter www.naturerlebnispark.ch



Gesetzliche Grundlagen
Schutzverordnung Wildruhezone Appenzel Ausserrhoden vom 11. Januar 2011
Verordnung über die eidgenössischen Jagdbanngebiete (VEJ) vom 30. September 1991

Weitere Informationen
www.respektiere-deine-grenzen.ch
www.wildruhezone.ch
www.ar.ch/wildruhezone
www.bafu.admin.ch

© Kanton Appenzel Ausserrhoden, Dezember 2019

Vom 1. Dezember bis 30. April auf den folgenden Winterroutes bleiben:

- Winterroutes (blue line)
- Skis nur im Aufstieg (blue arrow)
- Schneeschuhroutes signalisiert (red circle with white dot)
- Schwägälp - Kronberg (red circle with white dot)
- Hochalp (red circle with white dot)
- Lehmen - Kronberg (red circle with white dot)
- Winterroutes präpariert (purple circle with white dot)
- Rundwege Schwägälp (purple circle with white dot)
- Schwägälp - Steinflue (purple circle with white dot)
- Schwägälp - Lehmen (purple circle with white dot)
- Winterroutes präpariert (purple circle with white dot)
- Urnäsch - Blattendürren (purple circle with white dot)
- Lehmen - Ahorn (purple circle with white dot)
- Kronberg - Jakobsbad (purple circle with white dot)

Besucherhinweise:

- Busrouten mit Haltestelle (blue square with white dot)
- Luftseilbahn (blue square with white dot)
- Parkplatz (blue square with white dot)
- Restaurant (blue square with white dot)
- Gasthaus (blue square with white dot)
- Feuerstelle (blue square with white dot)
- Ihr Standort (red circle with white dot)
- Wildruhezone (purple square with white dot)
- Jagdbanngebiet (green square with white dot)



Rothirsch (*Cervus elaphus*)
Mit bis zu 200 kg Körpergewicht ist der Hirsch das grösste einheimische Wildtier und imponiert mit seinem Geweih sowie während der Paarungszeit im September bis Oktober mit lautem Röhren. Im 19. Jahrhundert wurde der Rothirsch im Alpsteingebiet ausgerottet, ein Jahrhundert später wanderte er wieder ein. Der Rothirsch kommt im südlichen Appenzellerland in höher gelegenen Wäldern und auf Alpwäldern vor, in den felsigen Gebieten fehlt er naturgemäss.
Foto: Markus P. Stähli



Gämse (*Rupicapra rupicapra*)
Männliche und weibliche Gämsen haben Hörner, sogenannte Kruken, die beim Bock etwas massiver und stärker gebogen sind. Weibchen und Jungtiere leben in Rudeln, wobei ein Tier die Rolle des Wächters übernimmt und die anderen bei Gefahr durch einen Pfiff warnt. Die Gämse hat ihren Verbreitungsschwerpunkt im Bereich der Waldgrenze und hält sich bevorzugt in Steilhängen, Felspartien und aufgelockertem Wald auf.
Foto: Markus Jenny



Schneehase (*Lepus timidus*)
Der Schneehase ist bekannt für seinen Fellwechsel von einem graubraunen Sommerkleid zu einem weissen Winterkleid. Durch diese optimale Tarnung ist er selten zu beobachten. Der Schneehase löst ab einer Höhe von etwa 1300 m den Feldhasen ab. Er lebt im halb offenen und offenen Gelände und versteckt sich gerne in Zwergsträuchern, Wurzeln, zwischen Felsen und in Schneehöhlen.
Foto: Manfred Danegger



Auerhuhn (*Tetrao urogallus*)
Das fast trutthagngrosse Auerhuhn ist der grösste Hühnervogel Europas. Die Hähne versammeln sich während der Balzzeit (März bis Mitte Mai) morgens zu einer eindrucksvollen Gemeinschaftsbalz. Alle Weibchen paaren sich mit dem Hahn, der die beste Balz ausführt. Der scheinbar wildvogel ist sehr störungsempfindlich. Ungestörte Gebiete mit grossen naturnahen und reich strukturierten Bergwäldern sind wichtige Lebensräume für das Auerhuhn.
Foto: Markus P. Stähli



Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)
Das Birkhuhn gehört wie das Auerhuhn zu den Raufussvögeln, das heisst seine Beine und Füsse sind befiedert. Um kalte Winternächte und -tage besser zu überstehen, gräbt sich das Birkhuhn Schneehöhlen in den Pulverschnee. Die Tiere bewohnen offene Waldbestände und halten sich besonders gern dort auf, wo sich der Wald gegen Moore oder alpine Weiden hin auflöst.
Foto: Markus P. Stähli



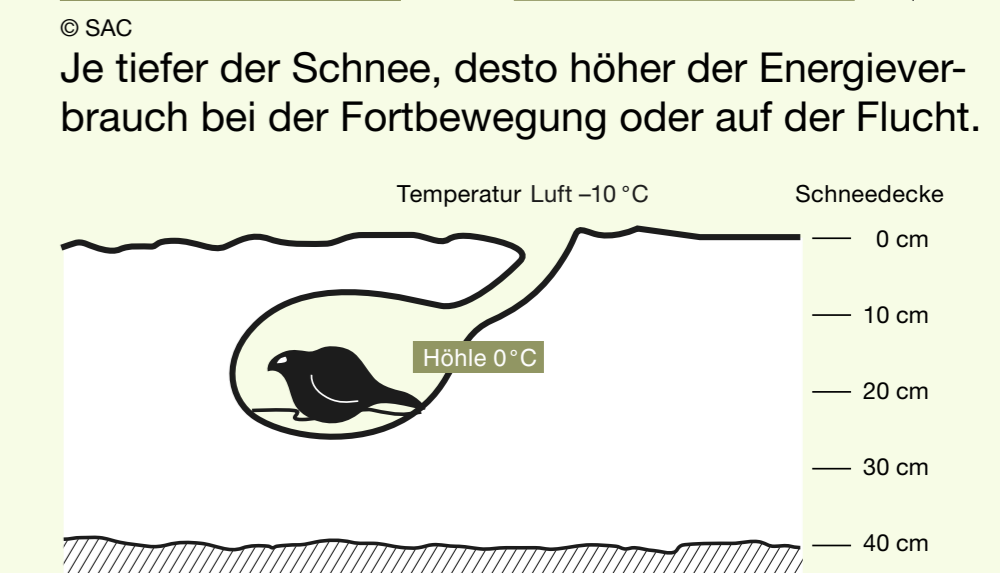
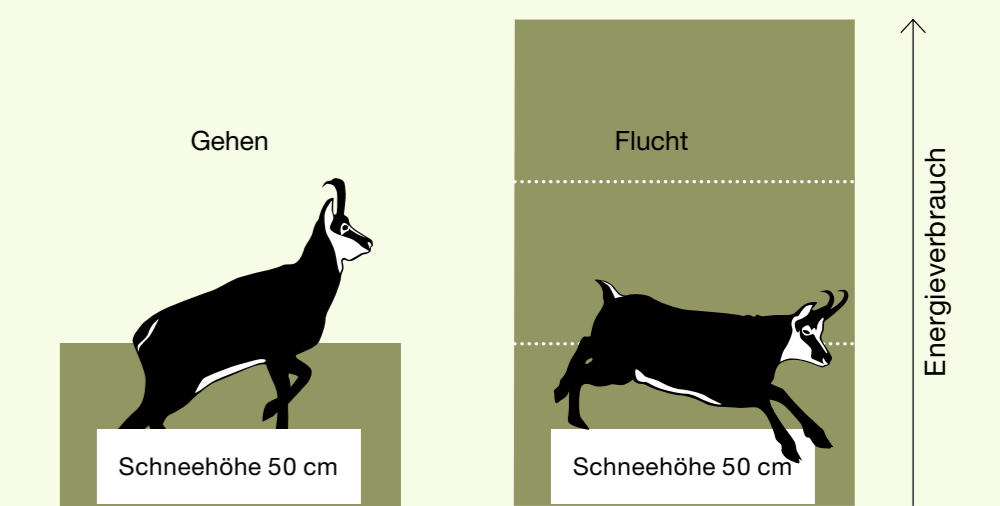
Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*)
Das Schneehuhn ist im Sommer braun gesprenkelt mit weissen Flügeln und im Winter rein weiss gefärbt. Die Tiere vertrauen sehr auf ihre Tarnung und fliegen bei Gefahr erst im letzten Moment auf. Typisch ist der knarrende Ruf, das sogenannte «Rätschen». Das Schneehuhn lebt über der Waldgrenze bis hinauf auf 2500 m.
Foto: Markus P. Stähli

Wildtiere brauchen Ruhe

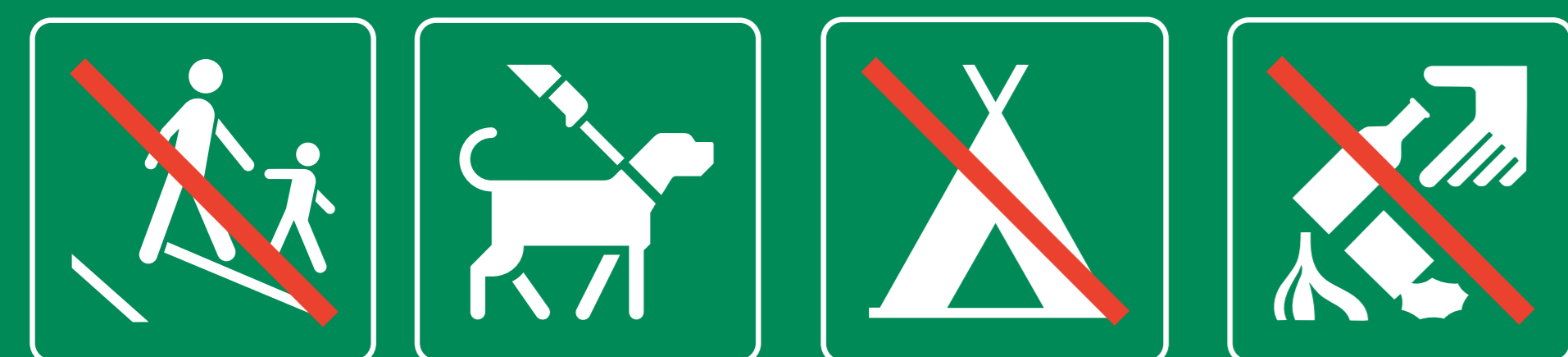
Der Winter ist für diejenigen Alpentiere, die nicht in wärmere Regionen ziehen oder sich für einen Winterschlaf eingraben, die härteste Zeit des Jahres. Nahrung ist nur spärlich vorhanden und die kurzen Tage bieten wenig Gelegenheit zur Nahrungsaufnahme. Die Energiereserven der Tiere sind knapp bemessen und die Fortbewegung bei hoher Schneelage zehrt an ihren Kräften. Energiesparen ist in den langen kalten Wintermonaten deshalb das oberste Gebot.

Werden die Tiere zur Flucht veranlasst, verlieren sie viel Energie. Diesen Energieverlust gleichen die Tiere aus, indem sie vermehrt Knospen, Zweige oder Rinde meist junger Bäume abfressen. Dies führt zu Verblisschäden im Wald.

Werden die Tiere häufig gestört, kann das auch zu verringertem Fortpflanzungserfolg oder gar zum Tod durch Erschöpfung führen. Ruhe ist deshalb für die Alpentiere überlebenswichtig.



Bei grimmiger Kälte und zur Nachtruhe begeben sich Schneehühner und Birkhühner in tiefe, selbst gegrabene Schneelöcher, wo sie sich wärmen können.



Appenzel Ausserrhoden

KANTON APPENZEL INNERRHODEN

säntis der NaturErlebnispark

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Office fédéral de l'environnement OFEV
Ufficio federale dell'ambiente UFAM
Uffizi federal d'ambient UFAM

Respektiere deine Grenzen

Den Wildtieren zuliebe!